

RCC4ÖAG

Regulatory Criteria Check für öffentliche Auftraggeber

| | | | |
|---------------------------------|--|------------------------|------------|
| Programm / Ausschreibung | IWI 24/26, IWI 24/26, Basisprogramm Ausschreibung 2026 | Status | laufend |
| Projektstart | 20.04.2026 | Projektende | 19.05.2027 |
| Zeitraum | 2026 - 2027 | Projektlaufzeit | 14 Monate |
| Keywords | | | |

Projektbeschreibung

Öffentliche Auftraggeber:innen und Behörden verfügen über umfangreiche technische, rechtliche und ökologische Anforderungen, die ausschließlich in Textform vorliegen und bislang nicht maschinenlesbar sind. Dadurch können digitale Bauwerksmodelle (BIM) nicht automatisiert auf die Einhaltung dieser Vorschriften geprüft werden. Das Projekt RCC4ÖAG entwickelt erstmals eine methodische, offene und KI-gestützte Vorgehensweise, um textliche Vorschriften systematisch in modellbasierte Informationsanforderungen (LOI/LOG) sowie ausführbare Prüfredeln zu überführen.

Damit entsteht die Grundlage für nachvollziehbare, wartbare und softwareunabhängige Prüfprozesse – ein zentraler Baustein für die Digitalisierung im öffentlichen Bauwesen.

Bestehende Lösungen ermöglichen nur eingeschränkte oder proprietäre Modellprüfungen. Methoden zur systematischen Übersetzung von Vorschriftentexten in Prüfredeln existieren nicht. Vorprojekte wie BRISE-Vienna zeigen die grundsätzliche Machbarkeit automatisierter Prüfungen, verdeutlichen jedoch die Grenzen proprietärer Systeme und den hohen Aufwand für die manuelle Regelmodellierung. Ein weiteres Thema ist die Archivierung von neuen Informationen bzw. Elementen, die im Zuge einer Prüfung generiert werden

Das Projekt RCC4ÖAG – Regulatory Criteria Check für Öffentliche Auftraggeber setzt genau bei diesen Problemstellungen an. Es zielt nicht auf die Entwicklung eines kommerziellen Softwareprodukts, sondern auf die Erarbeitung einer methodischen und prototypischen Grundlage, um textlich formulierte Anforderungen in strukturierte, maschinenlesbare Prüfredeln zu übersetzen und Ergebnisse daraus offen zu archivieren. Mit der Entwicklung der Prototyp-Plattform wird ein systematischer und praxisnaher Weg geschaffen, wie aus Regeltexten formal beschreibbare, reproduzierbare Prüfbausteine entstehen können. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Automatisierung von BIM-basierten Prüfprozessen im öffentlichen Bereich und darüber hinaus (ESG, EU-Taxonomie, ...).

Alle Ergebnisse werden Open-Access veröffentlicht. Damit entsteht ein frei nutzbares, vorwettbewerbliches Fundament für zukünftige Standardisierung, Europäische Entwicklungen, effiziente digitale Prüfprozesse und die Weiterentwicklung einer modernen, transparenten und klimarelevanten datenbankbasierte Modellprüfung.

Projektpartner

- Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein-Region Ost